**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 15

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konsumban in Ober-Entselben. Die Zimmerarbeiten an Jb. Fehlmann, Zimmermeister, Ober-Entselben; übrige Arbeiten an Tottoli & Müller, Baugeschäft, Zosingen.

Schulhausnenban Merenschwand. Sämtliche Arbeiten an Gottl. Gautschi, Baumeister in Affoltern a. A. Bauleitung: Bureau für Schulhausbauentwürfe Aarau, A. Schenker, Architekt.

Straßenbante Zollikon. Erstellung einer Straße von 860 m Länge in der Waldung beim Rumensee an Franz Bettaglio in Forch-Jumikon.

Straßenbaute Männedorf. Korreftion der untern Höhenrainlinie im Berg-Männedorf an Luigi Rolt, Banunternehmer, sin Männedorf.

Bafferversorgung Bußnaug (Thurgau). Graben und Fassen neuer Quellen bei Holzhäusern an Ab. Leutenegger, Affordant in Fftighosen.

**Basserversorgung Oftringen.** Liefern und Legen von 390 m Röhren und Stellen eines Hydranten an Albert Suter, Mechaniker, Oftringen.

Bafferverforgung Ueberthal bei Brugg. Samtliche Arbeiten an A. Baumann, Baumeifter, Billigen.

Erweiterung der Wasserversorgung Ettiswil (Auzern). 75 mm Leitung an Diener & Bossart, Sursee; Zuleitungen und Hausseleitungen an Rob. Meyer, Schlosserei, Großwangen.

Erweiterung der Wasserversorgung Dielsdorf. Sämtliche Arbeiten an J. Huggenberger, Baugeschäft, Winterthur.

Wafferversorgung in der Alp Lerch, Gemeinde Zgis (Graubiinden) an Franz Martinelli, Unternehmer, Landquart-Fabriken.

Straßenban Kiblis-Landquartbriide, mit Brücke aus Beton, an Bauunternehmer Baratelli in Davos.

## Perschiedenes.

Rätische Bahn. Der Berwaltungsrat hat folgende Kredite bewilligt: Für die Ergänzung der Schutzbauten gegen Steinschlag an der Strecke Filisur-Stuls 10,200 Franken, für die Ergänzung der Schutzbauten gegen Schneerutsche am "Muot", Gemeinde Bergün, 30,000 Franken, und für Verlängerung des Ausweichzleises der Station Zizers R. B. von 100 auf 200 m 3500 Fr.

Ferner wurde von der Generalversammlung der demissionierende Oberst Sprecher im Verwaltungsausschuß durch Bankier Tönduri-Samaden ersetzt. Die Borlage betreffend sofortigen Bau der Linie Davos Filisur wurde genehmigt. Die Linie wird in vier Losen vergeben werden: 1. Davos Claris 6600 m.
2. Glaris Schmelzboden 4500 m.
3. Schmelzboden Landwasserbrücke Filisur 3850 m. Als Bauführer sind gewählt die Ingenieure Pfister (1. Sektion), Studer (2. Sekt.), Bener (3. Sekt.) und Kufter (4. Sektion).

An die Stelle des zum Oberingenieur der Baulinie gewählten Seftionsingenieurs Saluz tritt in letzter Eigensichaft für die Dauer des Baues, dis Hr. Saluz wieder in seine disherigee Stellung eintritt, Herr Ingenieur Zemp (ein Sohn des Herrn Bundesraf Zemp), gegenswärtig Angestellter der Gotthardbahn, und für den an die Toggendurgerbahn gewählten Seftions Ingenieur Simonett fommt Herr Ingenieur Müller aus Solothurn als Seftionsingenieur nach Samaden.

Spligen - Durchstich. Das permanente italienische Komitee für den Splügen-Durchstich hielt lt. "Nat.-Ztg." letzte Woche in Mailand eine Versammlung ab, an welcher u. a. auch Vertreter der Stadtverwaltungen von Mailand, Como, Sondrio, Venedig, der Provinzial-verwaltung von Como und der Handelsfammern von Mailand und Chiavenna teilnahmen. Nach furzer Beratung über die Mittel zur Verwirflichung des Projektes wurde der Vorstand des Komitees beauftragt, Verhandelungen mit der italienischen Regierung zu eröffnen, damit sich das Parlament für das Projekt ausspreche.

Das internationale Splügenkomitee hat von der Gemeinde Sufers für den künftigen Bahnbetrieb die Wasserkaft des Hinterrheins erworben.

Neber die projektierte Berninabahn hört man, daß die Konzession der Firma Froté & Westermann bald zur Aussührung gelangen werde. Die technischen Gutachten lauten günstig, und es sei zudem durch Aussührung des Werkes in Brusio die elektrische Kraft gesichert. Die Finanzsrage, durch ein kräftiges Syndikat von Banken und Finanziers der Schweiz und Italiens an Hand genommen, sei so günstig, daß man trot der Erhöhung

Armaturen

**Pumpwerke** 

1556b 05

En gros

happ & Cie.

Evnort

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel

Werkzeuge

der Baufosten an eine Reduktion der Maximalsteigung von 7 auf 5 Proz. denken könne. Dem Projekte förderlich ist der Bahnbau in der italienischen Balle Camonica (Lovere-Edolo) und der Durchstich des Aprica zwischen Edolo und Teglio im Belklin.

Banwesen in Zürich. Der Stadtrat verlangt für ben Kückfauf der Zentralen Zürichbergbahn und für ben Umbau, bezw. die Verbesserung des gegenwätigen

Netes, einen Kredit von Fr. 870,000.

— Bekanntlich steht die Stadt Zürich mit Bezug auf die Reinhaltung der Staßen in einem sehr guten Ruf; für das Jahr 1904 kostete das Sammeln und die Abstuhr des Straßenabraumes, die Sammlerreinigung 341,202 Fr. Das Sprißen, Schneeräumen und Sanden 102,032 Fr. Total eine Summe von 443,000 Fr.

Banwesen in Basel. Die rege Bautätigkeit im Dreisspitzguartier wird auch für die nächste Zeit andauern. Die Firma Simon & Mürner wird auf dem Terrain der Basler Jmmobilien-Gesellschaft zwischen Delsbergerallee und Laufenstraße und Münchensteiner- und Gütersstraße 12 Wohnhäuser erstellen.

Banwesen in Basel. Das am Bruderholzabhange zu erstellende Villenquartier weist nun bereits schon zwei Gruppen mit je einigen hübschen Villen auf. Zwischen diesen ist die neue Straße angelegt und eine weitere Gebäulichkeit ist im Bau begriffen. Einige der Villen sind bereits bezugsfertig, während andere im Rohbau fertig erstellt sind.

Bafferverforgung Bafel. Nachbem nun die Bauten für das Bafferwert auf dem Bruderholz fertig erstellt find, wird mit dem Fullen der Filterkammern mit Sand und Waffer begonnen. Die Feldlokomotive schafft den am Dreifpit gelagerten Filterfand auf den Filtervor= plat, woselbst er, gereinigt, direkt in die Filter einge-führt wird. Die Arbeit führen elektrisch betriebene Sandmaschinen aus, die den Sand durch die Eingänge in die Kammern schaffen. Die Filterschicht wird in einer Mächtigkeit von 1,4 m in der Mitte und aus einer Sandschicht von 1 m Mächtigkeit gebildet. Sie ruht auf einer Kiesschicht, deren Korngröße von oben nach unten zunimmt. Es tommt hiezu Kies von 30, 18,5 und 3 Millimeter zur Verwendung. Die Unter= lage des Rieses bildet eine einfache Schicht flach neben= einander gelegter hohlziegelartiger Rinnen, welche fo aneinandergereiht find, daß sie zahllose parallele Neben= kanälchen bilden, welche das aus der Sandschicht durch den Ries abziehende Waffer den nach der Hahnen-kammer führenden Hauptkanälen zuleiten. Die Leiftungsfähigkeit eines Filters wird je nach den Witterungs= verhältniffen und der davon abhängigen Trübung des Wassers nach Verlauf von 4 dis 10 Wochen infolge der Berschlammung derart abnehmen, daß eine Reinigung vorgenommen werden muß. Die oberste verschlammte Sandschicht wird dann in einer Dicke von 15-20 Millimeter mit Krücken abgezogen und auf dem Vorplate gelagert. Ift die Sandschicht durch die Abschlammungen im Laufe der Zeit bis auf eine Dicke von 0,30—0,40 Meter aufgebraucht, so findet eine Erneuerung auf die ursprüngliche Stärke statt.

Während gegenwätig die Filterkammern III und IV mit der Filterschicht gefüllt werden, wird mit den östlich des Reservoirs gelegenen die Probe mit Wassersüllung

gemacht.

Bahnhofban St. Gallen. Eine Bolfsversammlung in St. Gallen beauftragte den Gemeinderat, beim Eisenbahndepartement vorstellig zu werden für eine größere Bahnhofanlage mit Einbezug der Bahnhöse der Trogenerund Appenzeller-Straßenbahn und für eine bessere Architektonik für das neue Bahnhofgebäude, als in dem vom Verwaltungsrat der Bundesbahnen genehmigten Projekt vorgesehen ist.

Banwesen in Zng. Der Stadtrat von Zug beantragt der Gemeinde, es sei im Knabenschulhause die Zentralheizung zu erstellen, sowie die Unterkellerung und der Umbau des alten Turnsokals (Boranschlag Fr. 23,000) vorzunehmen. Lettere Arbeit könnte event. auf ein folgendes Jahr verschoben werden.

Planfonkurreng für ein Rurhaus und Schwefelbad Lauenen bei Saanen. Unter Dem Borfitze von Architeft Davinet (Bern) war am Montag die Jury für die Preisausschreibung zur Erlangung von Projekten für das in Lauenen zu erftellende Kurhaus und Schwefelbad versammelt. Eingegangen waren 21 Entwürfe. erster Preis konnte nicht erteilt werden, hauptsächlich deshalb nicht, weil verschiedene Verfaffer von einer unrichtigen Auffassung der Lage des Bauplates ausgegangen waren. Dagegen sind zwei zweite und ein dritter Breis zuerfannt worden. Die preisgefronten Entwürfe und ihre Berfaffer sind: Entwurf mit Motto "Ländlich, fittlich", Berfaffer Urnold Suber, Architeft, Zürich, ein zweiter Preis von 1100 Fr. Entwurf mit Motto "Luft und Licht", Berfasser Abolf Heer, Architekt in Bürich, ein zweiter Preis von 1100 Franken. Entwurf mit Motto "Stern im Ring", Berfaffer Baugeschäft Ruent & Co. in Bern, ein dritter Preis von 800 Fr. Dem Preisgericht haben u. a. angehört die HH. Architeften Umi Cheffer in Territet und Trachsel in Bern.

In Weesen herrscht zurzeit rege Bantätigkeit. U. a. ist in der Nähe des Bahnhoses ein Hotelban in Aussicht genommen, so berichtet das "St. Galler Tagbl."

Banwesen in Altdorf (Uri). Die Gemeindeversammlung von Altdorf beschloß den Bau eines Gebändes für Turnhalle, Fenerwehrtokal, Suppenanskalt und Zeichnungslokalikäten für die Fortbildungsschule und bewilligte hiefür einen Kredit von Fr. 56,000.

Nare-Korreftion. Der Aargauer Regierungsrat hat die Baudireftion beauftragt, beförderlich ein generelles Projekt über die Korrektion der Aare von Aaran dis Biberstein unter Beibehaltung des jezigen Flußlaufes und anschließend an dieses Projekt Detailvorlagen über die Aareverbauung dei Biberstein-Rohr und an der Suhrmündung auszuarbeiten und vorzulegen.

Laufen an der Birs als Banmaterialproduzent. (Korr.) Es dürften wenige Gemeinden in der Schweiz exiftieren, wie Laufen an der Birs, die fast alle Banmaterialien, welche zu einem Hause nötig sind, selbst produzieren. Die großen Steinbrüche für Maner= und Hausteine, welche im Sommer dis zu 300 Mann ausreichend beschäftigen, und ihre Produkte in der ganzen Schweiz versenden, liefern die Steine. Die Fasiade der neuen Gewerbeschule und des neuen Bundesbahnhoses in Basel wissen von der Pracht dieses weißsgelblichen Steines zu ersählen.

Den Hyd. Kalk liefert die Hyd. Kalkfabrik Bärschwil, deren Fabrik und auch ein Teil der Grube im

Banne Laufen gelegen sind.

Den Zement kann man mitten in der Ortschaft von der rühmlichst bekannten Portlandzementsabrik Laufen, dem erstgegründeten Stablissement der vielen Laufenstaler Zementsabriken, in unsübertroffener Qualität beziehen.

Sand und Kies wird in nächster Rähe des Städtschens in recht guter Qualität von verschiedenen Pris

vaten gegraben.

Backsteine, Lochsteine, Hohlsteine, Hourdis, Dachstiegel, Falzziegel, Strang- und Preßfalzziegel, Boben-

plättchen, Verblender und Fassabsteine 2c., liesert die Tomwarensabrik Laufen, deren Produkte so gesucht sind, daß die Fabrik, welche 250 Arbeiter beschäftigt, selten allen Bestellungen zu entsprechen vermag.

Holz produzieren die großen Bürger= und Staats= wälder zur Genüge und wird dasselbe von zwei Sägereien, einer Wassersäge an der Lütel und einer Dampsjäge an

der Baselstraße verarbeitet.

Wenn also einer in Lansen ein Haus bauen will, kann er alles was er dazu braucht, auf dem Platz aus erster Hand beziehen. Die rege und lohnende Baumaterial-Industrie dieser Ortschaft hat deren Namen in der ganzen Schweiz bekannt gemacht.

Gipsfabrikation. Die Gips-Union U.-G. Zürich in Leißigen und Krattigen (Bern) will ihr Gebiet zur Gewinnung von Rohmaterial noch bedeutend ausdehnen und hat zu diesem Zwecke sechs Grundstücke zum Preise

von zusammen 35,000 Fr. angekauft.

Der Andeerer Granit (resp. Gneiß), der sich bei den Architekten und Baumeistern in der untern Schweiz einer großen Beliebtheit erfreut, verschafft sich nun im Engadin auch raschen Eingang. Neben Steinhauermeister Mani, der seit Jahren die Gewinnung und den Export von Andeerer Granit betreibt, ist dieses Jahr noch ein zweites Geschäft: "Granitwerfe Andeer" (H. Ruoni und Conrad) entstanden, welches große Quantitäten des gesuchten Steines an die großen Hotelbauten in Pontresina und St. Morit liefern konnte. ("Fr. Rh.")

(Aus diesem Stein — in verschiedener Bearbeitung — ift bekanntlich auch das ganze Postament des Fontana-

denkmals in Chur erstellt.)

Das Recht auf Arbeit! Ein Sattlergeschäft der Stadt Freiburg hatte das Miffallen des Syndifats der Sattler- und Tapezierergesellen erregt und wurde von demfelben auf die schwarze Tafel gesetzt mit dem Berbote für jeden Berufsgenoffen, dafelbst in Arbeit einzustehen. Es sand sich aber doch ein nicht syndizierter Arbeiter, der in dem Geschäfte zu arbeiten begann, worauf er natürlich vor das Syndikatskomitee zitiert wurde, welches die Angelegenheit in erregter Sitzung behandelte. Von dieser Sitzung brachte nun die Sattler= Zeitung in Berlin ein "Eingesandt" voll der gröbsten Injurien gegen den "Judas". Allein unfer Schweizer focht sich nit und gedachte auch nicht, sich solcherart an= rempeln zu laffen und klagte den Artikel ein in den Persönlichkeiten des Präsidenten und des Sekretärs der Settion Freiburg des Sattlersyndikats. Und siehe da: das Gericht des Saanebezirkes verknurrte die gehäffigen Schriftsteller zu sechs Wochen Gefängnis, 500 Fr. Entschädigung an den Kläger, solidarisch zu allen Kosten und zur Beröffentlichung des Urteils im Amtsblatt. Und die Freiburger Richter haben recht gerichtet.

Der Berband vereinigter Baumaterialien Händler Dentschlands tritt am 23. Juli in Köln zu seiner dies jährigen Generalversammlung zusammen, die die zum 26. dauern wird. Zur Beratung stehen unter anderem solgende Bunkte: Das Ergebnis der Berhandlungen mit Zementwerken und deren Berkaufsvereinigungen. (Eventl. Bildung einer Einkaufsgenossenschaft.) Stellungnahme gegen Raisseiser- und ähnliche Bereine. Zur Frage der Sicherstellung der Baulieseranten. Unregung des Herm Giedel Bößneck auf Schaffung einer Zentralstelle zur Regelung der Geschäfte zwischen Händlern und Syndista. Freie Ausspache über die in der Branche sich herausgebildeten Mißstände: Trinkgelderunwesen, Wagenstandgelder usw. Ferner werden solgende Borsträge mit anschließender Diskussion stattsinden: 1. Kraktische Buchsührung in der Baumaterialien-Branche. 2. Regelung der Sackfrage durch Errichtung von Annahme-

stellen für abzuliesernde Säcke. 3. Die Syndikatsfrage in der Baumaterialien Branche.

Ausländische Submissionsblüten. Die Königl. Gifenbahndirektion Hannover hatte für die Ausführung der Erd-, Rodungs-, Boschungs- und Abbrucharbeiten, Berstellung der Brücken und Durchläffe, Weg- Unter- und Ueberführungen — ohne eiferne Ueberbauten, Futtermauern und Wegbefestigungen der Personenteilstrecke Rirchrode-Lehrte eine Submiffion ausgeschrieben. Es handelt sich bei dem Objekte u. a. um 46,100 Rubikmeter Bodenbewegung, 87,000 Quadratmeter Böschung3= fläche, 10,100 Quadratmeter Pflasterungen und Chauf= fierungen und 36,500 Quadratmeter sonstige Bege-arbeiten. Die Arbeiten sind in einem Monate zu beginnen und innerhalb 30 Wochen zu vollenden. Es waren 34 Offerten abgegeben, die sich meistens um 450,000 Mark herum bewegten. Das niedrigste Gebot, abgegeben von H. Lüer in Derneburg, war 262,558 Mark, während J. E. Nichter & Cie. in Hannover mit 698,182 Mark das Höchstgebot abgaben. Es hat sich also die ungeheure Differenz von über 434,000 Mark ergeben. Die Schwierigkeit bei den Arbeiten liegt besonders in dem schweren Mergelboden. lion Unterschied bei einer Submission zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Angebot ist lethin wirklich in Mainz passiert. Es handelt sich um die Arbeiten und Lieferungen zur Trocenlegung eines 1200 Meter langen Tunnels. Der tenerste Meister forderte 1,144,000 Mark, der billigste nur 92,610 Mark, der Unterschied betrug also genau 1,051,390 Mark. "Wenn man gewohnt ist "Submissionsblüten" nur am schwachen Baume des Handwerts zu sehen, ist es ganz gut, derartige Früchte auch im Garten des Großunternehmertums zu registrieren", meint das "Gewerbeblatt von Elfaß-Loth-

Schreinereiausstellung in Prag. Ein Ausstellungstomitee der Genossenschaft der Tischler in Prag macht dem schweizerischen Konsulat in Prag die Mitteilung, daß daselbst unter dem Protektorat der Handels= und Gewerbekammer in Prag dom 20. August bis 30. September 1905 im Judustrie-Palast eine Fachausstellung für Tischlerei, Möbelsadrikation und verwandte Gewerbestattsindet. Daselbst wird eine selbständige technologische int er nation ale Abteilung für Motoren, Kolzbearbeitungsmaschinen aller Art, Tischkerwertzeuge und Arbeitsbehelse, Bau= und Möbelschläge, Möbelstoße und Leberzugleder, Lace und Firnisse, sowie alle sonstigen in der Tischlerei und Möbelsadrikation verwendeten Halbe und Ganzsadrikate eingerichtet. Erfindungen, Batente und Reuerungen auf diesem Gebiete finden besonders Berücksichtigung.

Darftellung von weißem Zement. Die Methode gur Darftellung von weißem Zement befteht barin, daß man Actfalt und Quarzsand oder Kieselsäure, die möglichst frei von Gisenverbindungen ift, fein mahlt, diese Stoffe in geeignetem Mengeverhältnis unter Zusat von Alkalien (Alkalicarbonaten, Aegnatron oder Aegkali oder kon= zentrierten Alkalilaugen) mischt, entsprechend dem 1= bis 3-fachen Gewicht des im Gemisch enthaltenen Silikates. Aus bem ganzen Gemisch bereitet man, It. "Chem. 3tg." eine Rohzementmasse, diese schmilzt man, zerkleinert oder förnt das Schmelzgut, laugt die zerkleinerte oder getörnte Masse in siedendem Wasser aus, bis ihr Prozent= gehalt an Alkalien auf die richtige Menge gebracht ift, trocknet die Masse bei schwacher Rotglut und mahlt sie schließlich. (Amer. Patent 774,840 vom 15. Nov. 1904. E. Gogler, Podgorze b. Krakau.)